

Pressemitteilung

Verträge mit Tablet und Smartphone online unterschreiben

- sign-me der Bundesdruckerei erste eIDAS-konforme Fernsignatur „Made in Germany“
- Aufnahme in eIDAS-Vertrauensliste der Bundesnetzagentur
- Umfrage: Nur jedes sechste Unternehmen nutzt digitale Signaturen
- Neues Whitepaper zu Fernsignatur und elektronischem Siegel

Berlin, 17. August 2017 – Dokumente, die eine rechtssichere Unterschrift benötigen (wie Verträge, Vollmachten oder Krankenhausformulare), können ab sofort auch mit mobilen Endgeräten unterschrieben werden. Die Bundesdruckerei bietet als erstes deutsches Unternehmen mit sign-me eine Fernsignatur-Lösung an, die den Anforderungen der Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste (eIDAS) entspricht. „Mit der Fernsignatur über sign-me lassen sich bisher papierbasierte Unterschriftsprozesse komplett elektronisch abwickeln – und das komfortabel über PC, Tablet und Smartphone, rechtsverbindlich und im gesamten EU-Raum“, sagt Ulrich Hamann, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesdruckerei GmbH.

Der webbasierte Service der Bundesdruckerei ist eine Komplettlösung: von der Identifizierung des Anwenders bis zur fernausgelösten elektronischen Signatur. Es werden nur PC oder Tablet, eine Internet-Verbindung und ein Smartphone benötigt, jedoch keine Hardware- oder Software-Installation mehr. Für die Identitätsprüfung stehen unterschiedliche moderne und sichere Verfahren zur Verfügung, darunter die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises (ab Ende 2017), die Online-Identifizierung und die Identifizierung am Point-of-Sale. Verläuft die Identitätsprüfung erfolgreich, kann das Dokument elektronisch unterschrieben werden. Nach Anmeldung mit Benutzername und Passwort wird die Fernsignatur durch Eingabe einer SMS-TAN ausgelöst. Über eine Web-Schnittstelle lässt sich sign-me direkt in die Online-Angebote und in die Archiv- und Dokumentenmanagement-Software von Unternehmen und Behörden einbinden.



Die technischen Bestandteile von sign-me (ein qualifiziertes eIDAS-konformes Personenzertifikat und Signaturkomponenten) werden auf hochsicheren Servern der Bundesdruckerei-Tochter D-TRUST gespeichert bzw. betrieben. Die TÜV Informationstechnik GmbH hat die Konformität der Fernsignatur-Lösung mit der eIDAS-Verordnung bestätigt. Die Bundesnetzagentur als deutsche Aufsichtsbehörde hat sign-me in die nationale [eIDAS-Vertrauensliste](#) aufgenommen. Nun kann mit der neuen Signaturlösung der Bundesdruckerei in der gesamten EU rechtswirksam signiert werden.

Laut der aktuellen Studie der Bundesdruckerei „Digitalisierung und IT-Sicherheit 2017“ nutzt nur jedes sechste Unternehmen (16 Prozent) in Deutschland digitale Signaturen für ihre Geschäftsprozesse. Weitere acht Prozent planen eine Einführung. „Mit der Fernsignatur werden sich digitale Signaturen von einer Nischenanwendung zu einer europaweit eingesetzten elektronischen Alternative zur handschriftlichen Unterschrift entwickeln“, sagt Hamann. „Das Ergebnis sind durchgängig digitale Workflows, geringere Kosten, optimierte Geschäftsprozesse und höhere Umsätze durch verringerte Abbruchraten bei Vertragsabschlüssen.“ Einer der Vorreiter bei digitalen Signaturen ist Estland, insbesondere bei den eGovernment-Diensten. Die Effizienzgewinne dort durch den flächendeckenden

Einsatz digitaler Signaturen betragen nach Angaben der estnischen Regierung bis zu zwei Prozent des jährlichen Bruttoinlandsprodukts; in Deutschland wären das umgerechnet rund 60 Milliarden Euro.

„Die neue Fernsignatur-Lösung der Bundesdruckerei gibt den Online-Angeboten von Banken und Versicherungen einen großen Schub“, so Hamann. Wo eine Schriftform erforderlich ist, können nun digitale Signaturen eingesetzt werden – zum Beispiel bei der Kreditvergabe und der Kontoeröffnung. Versicherungen ermöglicht die Fernsignatur komplett digitalisierte Antrags- und Entscheidungsprozesse – auch bei Anträgen, die Gesundheitsfragen beinhalten.

Wichtige behördliche Einsatzbereiche der Fernsignatur mit sign-me sind öffentliche Ausschreibungen über elektronische Vergabe-Plattformen, zudem Förderanträge oder Baugenehmigungen. Krankenhäuser können zusätzliche Unterlagen direkt in die elektronische Patientenakte aufnehmen, etwa OP-Einwilligungserklärungen, Aufklärungsbögen und Wahlleistungsvereinbarungen.

Mehr Informationen rund um die Themen „Fernsignatur und elektronisches Siegel“ gibt es im neuen Whitepaper der Bundesdruckerei, das [hier](#) heruntergeladen werden kann.

Über die Bundesdruckerei

Die Bundesdruckerei GmbH bietet innovative und komplette IT-Sicherheitslösungen für Unternehmen, Staaten und Behörden. Mit Technologien und Dienstleistungen „Made in Germany“ schützt sie sensible Daten, Kommunikation und Infrastrukturen. Die Lösungen basieren auf der sicheren Identifikation von Bürgern, Kunden, Mitarbeitern und Systemen in der analogen und digitalen Welt. Mit einem ganzheitlichen Ansatz unterstützt sie ihre Kunden von der Beratung über die Konzeption und Umsetzung bis hin zum Betrieb und Service. Dabei erfasst, verwaltet und verschlüsselt die Bundesdruckerei sensible Daten, produziert Dokumente und Prüfgeräte, entwickelt Software für hochsichere Infrastrukturen und bietet Pass- und Ausweissysteme sowie automatische Grenzkontrollösungen an. Zur Bundesdruckerei-Gruppe gehören die Konzerngesellschaften D-TRUST GmbH, genua GmbH, Maurer Electronics GmbH und INCO Sp. z o.o. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 2.500 Mitarbeiter und erzielte 2016 einen Umsatz von 475 Millionen Euro. Die Bundesdruckerei hält zudem Anteile der Veridos GmbH, der DERMALOG Identification Systems GmbH und der cv cryptovision GmbH. Weitere Infos unter www.bundesdruckerei.de.

Kontakt

Marc Thylmann
Pressesprecher Bundesdruckerei GmbH
Tel.: +49 (0)30 2598 2810
Fax: +49 (0)30 2598 2808
E-Mail: marc.thylmann@bdr.de